



Zentrale Leistungsbewertungskriterien im MINT-Bereich

Aktualisiert 2024



INHALT

1. Einleitung	3
2. Zentrale Leistungsbewertungskriterien im MINT-Bereich	5
2.1 Beteiligung am Unterrichtsgespräch	5
2.2 Umgang mit Problemstellungen	5
2.3 Eingehen auf Mitschülerbeiträge	5
2.4 Selbstständigkeit beim Arbeiten	5
2.5 Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen	5
2.6 Präsentation von Ideen und Arbeitsergebnissen	5
2.7 Ergebnisse von schriftlichen Übungen.....	5



1. EINLEITUNG

Die MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – spielen eine entscheidende Rolle in der modernen Bildung. Ihre interdisziplinäre Natur erfordert eine fächerübergreifende Herangehensweise, um den Schüler:innen ein umfassendes Verständnis der Themen zu vermitteln. In diesem Kontext gewinnen zentrale Leistungsbewertungskriterien an Bedeutung, da sie die Grundlage für eine objektive und faire Beurteilung der Schüler:innenleistungen bilden. Die fächerspezifische Konkretisierung und Gewichtung der nachfolgenden zentralen Leistungsbewertungskriterien obliegen den jeweiligen MINT-Fachschaften.

Das Brackweder Gymnasium sieht folgende vier Kernziele als zentral an:

1. Förderung von Kompetenzen

Zentrale Leistungsbewertungskriterien helfen dabei, spezifische Kompetenzen zu definieren, die Schüler:innen in den MINT-Fächern erwerben sollen. Dazu gehören analytisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten und die Fähigkeit, interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen. Durch die Festlegung klarer Kriterien können Lehrer:innen sicherstellen, dass die Schüler:innen nicht nur Wissen ansammeln, sondern auch in der Lage sind, dieses Wissen praktisch anzuwenden.

2. Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der zentralen Leistungsbewertungskriterien ist die Transparenz. Schüler:innen und Eltern können die Anforderungen und Erwartungen (klar) nachvollziehen. Dies fördert nicht nur das Vertrauen in den Bewertungsprozess, sondern motiviert die Schüler:innen auch, sich gezielt auf die geforderten Kompetenzen zu konzentrieren und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

3. Interdisziplinäres Lernen

Die MINT-Fächer sind stark miteinander verknüpft. Zentrale Leistungsbewertungskriterien unterstützen die fächerübergreifende Arbeit, indem sie gemeinsame Standards



schaffen, die über die einzelnen Disziplinen hinausgehen. Durch die Anwendung einheitlicher Kriterien können Schüler:innen in verschiedenen Fächern ihre Fähigkeiten und Kenntnisse verknüpfen und so ein tieferes Verständnis für komplexe Themen entwickeln.

4. Differenzierung und Individualisierung

Zentrale Leistungsbewertungskriterien ermöglichen auch eine differenzierte Beurteilung der Schüler:innenleistungen. Lehrer:innen können die Kriterien anpassen, um den unterschiedlichen Lernständen und Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden. Dies ist besonders wichtig in heterogenen Klassen, in denen Schüler:innen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Fähigkeiten lernen. Durch differenzierte Bewertungen können Lehrkräfte gezielt auf die individuellen Stärken und Schwächen der Schüler:innen eingehen und somit eine personalisierte Förderung ermöglichen.



2. ZENTRALE LEISTUNGSBEWERTUNGSKRITERIEN IM MINT-BEREICH

Die nachfolgenden zentralen Leistungsbewertungskriterien bilden die Grundlage der Leistungsbewertungskonzepte der MINT-Fachbereiche.

2.1 BETEILIGUNG AM UNTERRICHTSGESPRÄCH

Die aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch ist entscheidend für den Lernprozess. Hierbei werden die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge der Schüler:innen bewertet. Eine engagierte Teilnahme fördert nicht nur das eigene Verständnis, sondern auch das der Mitschüler:innen.

2.2 UMGANG MIT PROBLEMSTELLUNGEN

Die Fähigkeit, sich aktiv mit Problemstellungen auseinanderzusetzen und neue oder alternative Lösungswege zu finden, ist ein zentrales Element des Lernens in den MINT-Fächern. Schüler:innen sollten in der Lage sein, analytisch zu denken und kreative Ansätze zur Lösung von Aufgaben zu entwickeln.

2.3 EINGEHEN AUF MITSCHÜLERBEITRÄGE

Dieses Kriterium bewertet die Fähigkeit, auf die Argumentationen und Beiträge anderer Schüler:innen einzugehen. Das Aufgreifen und Unterstützen von Ideen zeigt, dass man die Perspektiven anderer wertschätzt und in der Lage ist, konstruktiv zu diskutieren.

2.4 SELBSTSTÄNDIGKEIT BEIM ARBEITEN

Eigenverantwortliches Arbeiten ist wichtig für die persönliche Entwicklung. Dieses Kriterium bewertet, wie gut Schüler:innen in der Lage sind, selbstständig Projekte, Referate oder andere Aufgaben ohne wiederholte Anleitung zu planen und durchzuführen.

2.5 BETEILIGUNG WÄHREND KOOPERATIVER ARBEITSPHASEN

In Gruppenarbeiten ist die Rolle jedes Einzelnen entscheidend für den Erfolg der Gruppe. Dieses Kriterium bewertet, wie gut Schüler:innen in der Lage sind, im Team zu arbeiten, ihre Rolle zu erkennen und respektvoll mit Mitschüler:innen umzugehen.

2.6 PRÄSENTATION VON IDEEN UND ARBEITSERGEBNISSEN

Die Fähigkeit, Ergebnisse und Lösungsansätze klar und verständlich zu präsentieren, ist wichtig für die Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte. Schüler:innen sollten in der Lage sein, ihre Gedanken in kurzen, vorbereiteten Beiträgen oder Vorträgen effektiv zu vermitteln.

2.7 ERGEBNISSE VON SCHRIFTLICHEN ÜBUNGEN

Dieses Kriterium bewertet die Qualität und Vollständigkeit der schriftlichen Aufgaben, die Schüler:innen anfertigen. Eine sorgfältige und präzise Bearbeitung von schriftlichen Übungen ist entscheidend für das Verständnis der MINT-Konzepte und deren Anwendung.